



TISCHTENNIS-

Eintracht Großenritte

TISCHTENNISABTEILUNG

Nr. 48 vom 12.1.76

echo

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN?

Ich müßte nicht mehr alle Kerzen am Tannenbaum haben wenn ich behaupten wollte, daß das vergangene Weihnachtsfest, was unsere Abteilung angeht, ein fröhliches gewesen sei.

Die erste "Bescherung" hatten wir am 14.12. zu unserer Jahreshauptversammlung, als uns Bernfried Mihr und Heinrich Lange ihre "Teilnahmslosigkeit" auf den "Gabentisch" legten.

Am nächsten Tag sorgten beide für weitere "Weihnachtsüberraschungen!" Bernfrieds "Geschenk" war ihm anscheinend noch zu klein und er legte mit seiner Abmeldung noch eine weitere "Gabe" dazu.

Heinrich nahm sein "Geschenk" vom Vortag wieder zurück und war bereit, mit der II. Mannschaft das schöne Weihnachtslied: "Ihr Kinderlein kommet", anzustimmen. Anscheinend haben aber einige in der II. Mannschaft "falsche Töne" gesungen und Heinrich packte sein "altes Geschenk" wieder aus.

Jetzt muß die II. Mannschaft sehen, daß sie bis Ostern die noch fehlenden Eier (Punkte) "ins Nest" bekommt.

All dies "Theater" der letzten Wochen läßt vermuten, daß mein ganzes Geschreibse über Kameradschaft, Einigkeit, Selbstlosigkeit und Teamgeist für die Katz war. Entweder können, oder wollen einige unter uns nicht lesen.

Seit Erscheinen unserer Abteilungsschrift am 19.12.1971 war es mein Bestreben, die Kameradschaft in unserer Abteilung und in den Mannschaften zu propagieren. Jetzt, nach 4 Jahren, muß ich eine Feststellung machen, die mir sicher nicht die Sympathie aller einbringen wird. Jeder kennt sicher den Ausspruch: Seit ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere. "Diesen Satz möchte ich auf meine Art wie folgt umwandeln:

Seit ich die Hessen kenne, liebe ich...die Rheinländer, weil sie das Leben und somit auch den Sport, nicht soo tierisch ernst nehmen,...die Bayern, die Dich einen "hinterfrotzigen Saudepp" nennen und Dich 5 Minuten später zu einer Maß einladen,...ja sogar die Ostfriesen, die über die Witze lachen können, die man über sie macht.

Ich will nicht leugnen, daß es auch unter den Hessen einige "Rheinländer", "Bayern" und "Ostfriesen" gibt, aber leider noch zu wenige.

Mag sein, daß ich das Thema Kameradschaft überbewerte und ich weiß auch, daß die große Masse unserer Abteilung sich einig ist und gut harmoniert, aber es gibt immer wieder einzelne Sportfreunde, die glauben, sie könnten in einer Gemeinschaft eigene Wege gehen. Wer das tut, disqualifiziert sich selbst und ist nur zu bedauern.

Begrüßen wir das Jahr 1976 mit neuem Geist, neuer Hoffnung und echter Kameradschaft, denn es kann nur noch besser werden.

**Glückauf
für 1976**

Möchte mit folgender Betrachtung zu den Vorfällen um Bernfried Mihr abschließend nochmal meine Meinung äußern.

Persönlicher Ehrgeiz, vor allem im Berufsleben, stimme ich vollkommen zu. Wenn aber der Ehrgeiz im Sport ohne Rücksicht auf Verluste "über Leichen" geht, so habe ich dafür kein Verständnis.

Wie würde ein Fußballtrainer entscheiden, der 16 gleichwertige Spieler hat aber nur 11 Spieler einsetzen kann und diese elf Spieler nur Siege zu verzeichnen haben? Würde der Trainer seine siegreiche Mannschaft jeden Sonntag umstellen, nur damit alle 16 Spieler mal zum Einsatz kommen und damit das Risiko eingehen, den eventuellen Aufstieg in Frage zu stellen?

Wie würden die Fußballvereine dastehn, wenn alle Spieler, die nicht in der 1. Mannschaft aufgestellt werden, die "Klamotten" einfach hinschmeißen würden??

Ich glaube nicht, daß Bernfried so vermessen ist zu behaupten, daß mit ihm das Spiel in Obervellmar gewonnen worden wäre? Und um das Rückspiel gegen Obervellmar geht es letztlich bei der Aufstellung der 1. Mannschaft. Hätten wir Bernfried in die 1. gemeldet, wäre er unweigerlich an Brett 6 gekommen und Kurt Weber hätte an Brett 4 rücken müssen. Kurt würde hier sicher gegen Koch gewinnen, aber gegen Dr. Heubel??

Ob Bernfried aber an Brett 6 2 Punkte wie Kurt holen würde wage ich zu bezweifeln. Im Vorjahr hat er zweimal gegen Mänz und einmal gegen Musche (jetzt 2. Mannschaft) verloren. Gegen Reum, der jetzt in der 3. Mannschaft spielt, hatte er gewonnen.

Ein weiteres, vielleicht entscheidenderes Problem wäre entstanden, wenn wir Heinz Schmidt in die III. Mannschaft (wegen der Schicht) hätten melden müssen. Der Klassenleiter hätte ihn, da er aus der I. käme, in der II. Mannschaft aufgestellt, wo er wegen seiner Schicht nicht zum Einsatz gekommen wäre.

Im Moment, wo ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nicht, was uns wegen der Ersatzmeldung von H. Lange und W. Hempel in der Vorrunde auf uns zukommt. Elgershausen hat gegen diese M-meldung protestiert, da alle Spieler der Stärke entsprechend aufgeführt werden müssen. Aus diesem Grund haben wir Bernfried auch nicht in der Mannschaftsmeldung für die Rückrunde aufgeführt. Es sei denn, wir hätten ihn in der II. Mannschaft aufgeführt.

Eins steht fest: Jeder in unserer Abteilung hat Bernfrieds Entschluß bedauert und wir würden uns alle freuen, wenn er sich dazu entschließen könnte, in der nächsten Serie wieder "einzusteigen".

In diesem Zusammenhang möchte ich mich für die einsichtsvolle Haltung von Georg Hermann Mihr bedanken. Wir wissen alle, daß es ihm nicht leicht gefallen ist, auf sein Doppel mit Franz zu verzichten, aber im Hinblick auf das Rückspiel gegen Obervellmar müssen wir einfach umdenken. Daß G.H. Mihr versprach, sich in der Rückrunde voll einzusetzen, wurde mit Freude aufgenommen und kann nur der Kameradschaft in der I. Mannschaft förderlich sein. Nur mit dieser Einstellung sind Erfolge zu erringen!

- 1.Mannschaft 1.Tonn Wilfried (Mannschaftsführer)
 2.Klein Franz
 3.Heitmann Günter
 4.Schmidt Heinz
 5.Weber Kurt
 6.Mihr Georg Hermann
- 2.Mannschaft 1.Lange Heinrich
 2.Fanasch Siegfried
 3.Wolter Heinz (Mannschaftsführer)
 4.Heckmann Wilhelm
 5.Seidel Reinhard
 6.Schaub Peter
- 3.Mannschaft 1.Trott Klaus (Mannschaftsführer)
 2.Buntenbruch Norbert
 3.Gibhardt Jürgen
 4.Wagner Paul
 5.Weber Reinhard
 6.Hempel Willi
- 4.Mannschaft 1.Köhler Heinz
 2.Hempel Peter
 3.Buntenbruch Albert (Mannschaftsführer)
 4.Schröder Günter
 5.Hansen Volker
 6.Croll Dieter
- 5.Mannschaft 1.Guth Manfred (Mannschaftsführer)
 2.Guth Klaus
 3.Buntenbruch Erich
 4.Holzhauer Dieter
 5.Hartmann Erwin
 6.Bartelmei Wilfried
- 6.Mannschaft 1.Weber August (Mannschaftsführer)
 2.Becker Helmuth
 3.Bloch Jürgen
 4.Becker Hans Werner
 5.Eskuche Gerhardt
 6.Crede Walter

rsatz

Rummer Kurt
 Szeltner Franz
 Gottschalk Ulrich
 Frommhold Wolfgang
 Szeltner Robert
 Frankfurth Erich
 Skornitzke Horst
 Wagner Helmuth
 Bego-Voeva Horst
 Weber Bruno

In dieser Aufstellung haben wir unsere Mannschaftsmeldungen am 16.12.75 an den Klassenleiter der A-Klasse, Manfred Knobloch, abgeschickt. Inwieweit unsere Aufstellung von den einzelnen Klassenleitern genehmigt wird, muß abgewartet werden. Die Jugendmannschaften spielen in der gleichen Aufstellung wie in der Vorrunde.

Wir werfen die Flinte nicht ins Korn

»die 2«

Sq. 2712.75

"Die 2" des Jahres 1975 waren bei unseren Damen im Rommee: Marianne Hansen. beim Skat: Horst Bego Voeva.

Das für 19,30 Uhr angesetzte "Wettrennen" um begehrte Preise konnte leider erst um 20,15 Uhr beginnen, da man immer noch auf Nachzügler wartete. Nachdem 26 Herren (im Vorjahr 27) und 18 Damen (im Vorjahr 20) anwesend waren, konnte U. Gottschalk mit der "Aufklärung" der Damen über die Spielregeln beim Rommee beginnen und den Start freigeben. Daßelbe zelebrierte K. Trott bei den Herren und ein heißer Kampf um "niedrige" und "hohe" Zahlen begann.

Gegen 0,45 Uhr hatten wir "die 2" dieses Jahres ermittelt. Während Marianne Hansen ihren "Titel" erfolgreich verteidigen konnte, mußte der Vorjahressieger A. Buntenbruch mit dem 11. Platz "ins Gras beißen." Horst Bego, im Vorjahr 5., hatte diesmal die Nase vorn. Hier die ersten 10 Plazierten jeder "Disziplinen":

R O M M E E

S K A T

1. Marianne Hansen
2. Anne Szeltner
3. E. Löbel
4. Anne Buntenbruch
5. Irmgard Frankfurth
6. Anneliese Gück
7. Mia Köhler
8. Gertrud Frommhold
9. Marianne Hempel
10. Brigitte Trott

1. Horst Bego
2. Herbert Dorschner
3. Albert Gück
4. Heinrich Lange
5. Klaus Trott
6. Willi Scheiter
7. Peter Hempel
8. Dieter Croll
9. Reinhard Seidel
10. Hans Werner Becker

Nach der Abrechnung von Startgeld (5,- und 3,- DM) und pro verlorenem Spiel 1,- DM, blieben am Ende nach Abzug der Ausgaben für die Preise noch 30,- DM übrig.

Alles in Allem: Wieder ein gelungener Abend, wenn man auch einige "markante" Gesichter vermißt hat.

Zum Schluß ein Dankeschön an die "Turnierleitung": Ulli Gottschalk, Klaus und Brigitte Trott !

Sonntag, 28.12.1975

Beim bezirksoffenen Neujahrsturnier in Elgershausen beteiligte sich unsere Abteilung mit folgenden 2er Mannschaften: W. Tonn/G. Heitmann, G. H. Mihr/H. Lange, P. Schaub/P. Hempel und K. Trott/N. Buntenbruch. Es wurde in 3er Gruppen gespielt, wobei der Siege eine Runde weiter kam. In der folgenden k o Runde schieden hier G. H. Mihr/H. Lange aus. W. Tonn/G. Heitmann scheiterten in den Gruppenspielen am späteren Turniersieger Grebenstein. Fazit: Man war dabei !

„Quer durch den Garten“

Wo viel Sonne, ist auch viel "Schatten." Vom 6.1. bis 4.2. befindet sich Reinhard Seidel im Schwarzwald zur Kur. Wir wünschen ihm alle gute Erholung.

Wegen eines Versehens von Anneliese Krug (Hessischer Hof), müssen wir unser Kränzchen vom 20.3. auf den 3. April verschieben.

Da an diesem Tag die Serie fast gelaufen ist, hoffe ich daß wir jede Menge Grund zum Feiern haben!

Otto darf mit Tante Lina und Onkel Franz im Auto mitfahren. Onkel Franz fährt sehr schnell. Otto hat Angst. „Meinst du nicht, Tante Lina, daß der Onkel zu schnell fährt?“ – „Keine Angst, diese Strecke fährt Onkel Franz im Schlaf.

Nicht war, Franz? Fraaaaanz!
Fraaaaaanz!“

„Mensch, der Emil ist schon eine tolle Nummer...“ – „Was macht er denn?“ – „Jeden Abend bestreut er seine Frau mit Salz, Pfeffer, Paprika und reißt sie anschließend mit Senf ein!“ – „Und was soll das alles?“
„Na, er mag gern Scharfes!“



Vor 5 Wochen habe ich 14 TT-Firmen angeschrieben und das Angebot gemacht, für einen Pauschalbetrag für die Dauer eines Jahres eine Anzeige in unserem "Tischtennis-Echo" zu veröffentlichen.

Das "Echo" der Firmen war gleich Null. Drei Firmen lehnten ab. 11 Firmen antworteten überhaupt nicht und nur die Firma Sport Thieme schickte uns als Trostpflaster 3 Zinnbecher.

Es wäre diskutabel, ob wir Mannschaftsweise versuchen sollten bei hiesigen Geschäftsleuten anzufragen, ob sie zu einer Anzeige für ein Jahr bereit sind. Das Geld könnte den betreffenden Mannschaften zur Anschaffung von Trainingsanzügen oder Sportschuhen zu Gute kommen.

Vielleicht spricht man in den einzelnen Mannschaften mal über dieses Thema ???

Die Mannschaftsführer werden gebeten, sich frühzeitig TT-Bälle für die Heimspiele bei Ulli Gottschalk zu besorgen.

Ebenfalls bitte ich weiterhin darauf zu achten, daß die Briefumschläge mit den Spielberichten an die Klassenleiter n i c h t zugeklebt werden dürfen! In der Vorrunde ist das prima gelaufen. Es gab keine Beanstandungen.

Allen Kameraden, die man so gut wie garnicht bei unserem Traing sieht, habe ich folgenden Spruch reserviert:

Manche, von denen man glaubt, sie seien gestorben, sind in Wirklichkeit nur verheiratet.

FRANÇOISE SAGAN

DAS PORTRAIT

HEUTE:

Willi Hempel



Willi Hempel, ein echtes "Großenritter Gewächs" wurde am 16.12.1938 geboren. Er ist Postbeamter, wohnt in Kassel-Bettenhausen. Er ist verheiratet mit Frau Marianne und hat eine 14 jährige Tochter.

Willi's Name taucht in unseren Annalen erstmals am 5.6.1955 auf. An diesem Tag wurde er Vereinsmeister bei der Jugend vor Kurt Weber. Im folgenden Jahr wurde er Stammspieler der II. Mannschaft und hatte am Ende der Vorrunde

an Brett 5 10 Siege und 4 Niederlagen zu verzeichnen. Schon in der Rückrunde wurde er in der I. Mannschaft an Brett 6 gemeldet. Hier ging es ihm wie Robi Szeltner vor 2 Jahren: Er gewann kein Spiel. In der darauf folgenden Serie schnitt er mit 6 Siegen und 7 Niederlagen schon besser ab.

Am 3.4.1960 gewann er mit der I. Mannschaft das Entscheidungsspiel gegen Elgershausen in Sand um die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse, bei welchen er der I. Mannschaft am 10.7.60 in Gensungen zum Aufstieg verhalf.

Von 1961 an spielte Willi abwechselnd in der I. und II. Mannschaft. Am Ende der Serie 1963/64 errang er mit der II. Mannschaft den Meistertitel der B-Klasse. Aus Verärgerung, weil die Mannschaft auf den Aufstieg verzichtete, verließ Willi unsere Abteilung und spielte 2 Jahre bei Phönix Kassel und kam dann zur Serie 1966/67 wieder zu uns zurück, wo er überwiegend in der II. Mannschaft spielte.

1969 erhielt Willi die bronzene und anlässlich unseres Jubiläums die silberne Spielernadel.

Vor Beginn der laufenden Serie "schockte" uns Willi mit der Mitteilung, daß er aus privaten Gründen nie mehr einen Schläger anfassen würde. Alle, die ihn genau kennen, konnten nicht glauben daß es es ernst meinen würde... und so war es auch. Nachdem er in der Vorrunde 5 Spiel in der III. Mannschaft als Ersatz mitgemacht hat, ist er in der Rückrunde als Stammspieler in dieser Mannschaft gemeldet.

Dieser Vorgang ist typisch für Willi. Wie oft hat er in seiner spontanen Art schon "aufgehört", aber da er zum Glück nicht "stur wie ein Panzer" ist, hat er sich immer wieder zu uns bekannt. Willi, bleib so!